

SCI/Logistikbarometer Juli 2005

„Transport- und Logistikbranche kann nicht von steigender Nachfrage profitieren“

Die geschäftliche Entwicklung in den vergangenen zwölf Monaten hat stark unter der anhaltend negativen Kostenentwicklung gelitten. Auch kurzfristige Tendenzen einer Kostenentspannung konnten die negativen Effekte steigender Kosten u.a. für Treib- und Kraftstoffe in der Jahresbetrachtung nicht wesentlich abschwächen. Positiv hat sich dagegen die Nachfrage entwickelt. Allerdings können die Unternehmen nicht entscheidend von dieser Entwicklung profitieren. Parallel zu den steigenden Kosten sehen sich die Unternehmen nicht in der Lage bei Ihren Kunden Preiserhöhungen durchzusetzen. Im Gegenteil: Das Preisniveau hat sich im Verlauf der letzten zwölf Monate in den meisten Unternehmen verschlechtert.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der aktuellen Juli-Befragung wieder. Saisonalbedingt verzeichnen die Unternehmen im Juli eine leichte Verschlechterung der geschäftlichen Lage. Ein erneuter Kostenanstieg bei fast einem Drittel der teilnehmenden Unternehmen und eingeschränkten Spielräumen bei der Preisgestaltung lässt die Transport- und Logistikbranche pessimistisch in die Zukunft blicken. Zum fünften Mal in Folge sinkt die Geschäftserwartung der Unternehmen. Trotz dieser schwierigen Lage bleibt die Transport- und Logistikbranche auch weiterhin ein wichtiges Element für den deutschen Arbeitsmarkt.

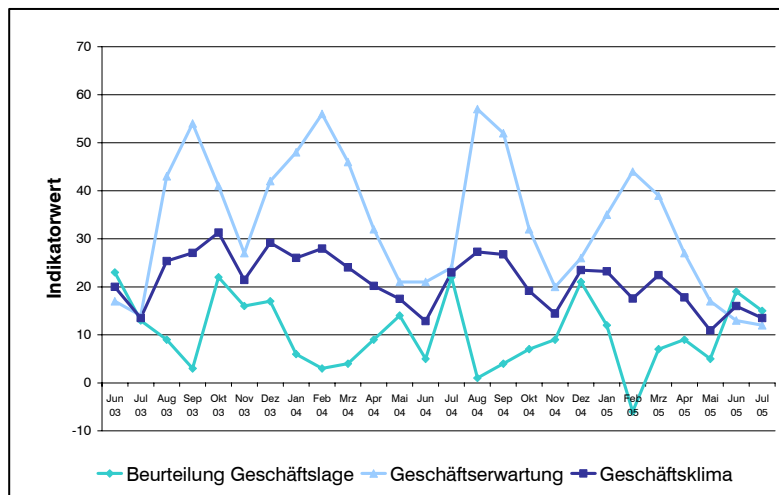


Abbildung 1: Geschäftsklima

Ein erneuter Kostenanstieg bei fast einem Drittel der teilnehmenden Unternehmen und eingeschränkten Spielräumen bei der Preisgestaltung lässt die Transport- und Logistikbranche pessimistisch in die Zukunft blicken. Zum fünften Mal in Folge sinkt die Geschäftserwartung der Unternehmen. Trotz dieser schwierigen Lage bleibt die Transport- und Logistikbranche auch weiterhin ein wichtiges Element für den deutschen Arbeitsmarkt.

Erwartungen trüben sich weiter ein

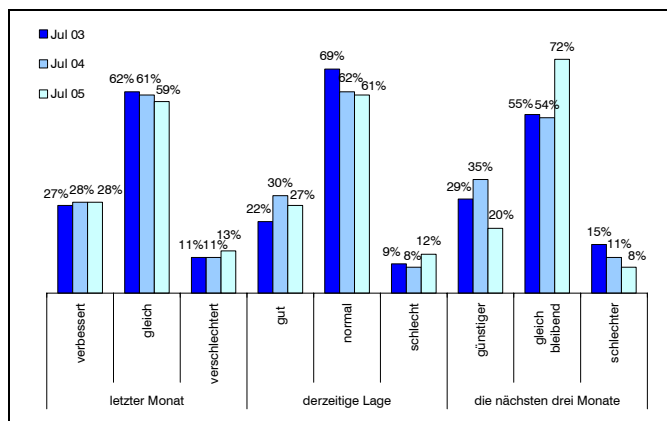


Abbildung 2: Geschäftslage

Im Vergleich zum Befragungsmonat Juni hat sich die Geschäftslage verschlechtert. Jedoch ist dieser Rückgang für den Befragungszeitraum als saisonal normal zu bezeichnen, da die Ergebnisse der Befragung den Resultaten aus den Juli-Monaten vergangener Jahre entsprechen. Aktuell verzeichnen zwar noch mehr als ein Viertel der Unternehmen eine Verbesserung ihrer Geschäftslage, jedoch steigt gleichzeitig der Anteil derjenigen, die gegenüber dem Vormonat eine Verschlechterung hinnehmen müssen. Die Erwartungen in der

Transport- und Logistikbranche bleiben daher auch im Juli getrübt. Zwar nimmt der Anteil derjenigen, die eine Verschlechterung erwarten leicht ab, jedoch glauben nur 20% der Befragten an eine Verbesserung ihrer geschäftlichen Lage. In den Vorjahren waren es um die 30% der Unternehmen, die optimistisch auf die nächsten drei Monate geblickt haben.

Erhoffte Kostenstabilisierung bleibt aus

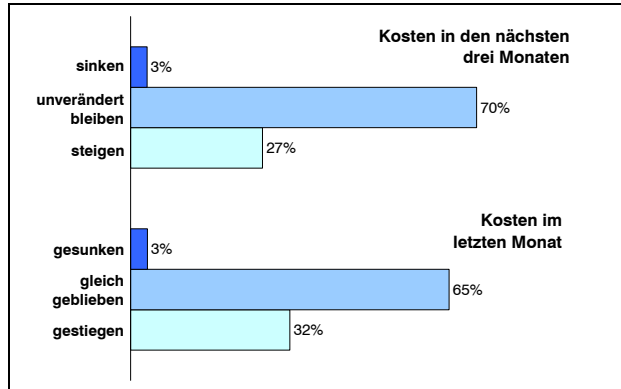


Abbildung 3: Kosten

Die erhoffte Kostenstabilisierung in der Transport- und Logistikbranche ist nicht eingetreten. Im vergangenen Monat sind noch 77% der befragten Unternehmen von einer gleich bleibenden Kostenentwicklung in den nächsten Monaten ausgegangen. Nur 18% der Teilnehmer glaubten an einen Anstieg der Kosten. Aktuell blicken jedoch 32% der Teilnehmer auf einen Kostenanstieg im letzten Monat. Dies entspricht dem Befragungsergebnis aus dem Vorjahr (Juli 04: 31%). Ernüchternd fallen dementsprechend die Erwartungen aus. Fast 30% der Unternehmen gehen jetzt von einem Anstieg ihrer Kosten in den nächsten drei Monaten aus.

Notwendige Preisanpassungen nicht realisierbar

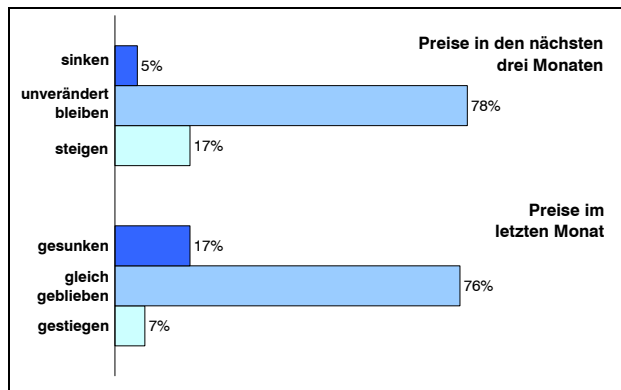


Abbildung 4: Preise

Obwohl die Transport- und Logistikbranche wieder verstärkt mit Kostensteigerungen konfrontiert ist, können die Unternehmen diese Steigerung nicht mit entsprechenden Preisanpassungen kompensieren. Nur 7% der Befragten sahen sich im vergangenen Monat in der Lage, die Preise für ihre Leistungen anzuheben. In 76% der Unternehmen blieben die Preise stabil. Auch zukünftig sind Preisanpassungen in der Transport- und Logistikbranche nicht durchsetzbar. Acht von zehn Unternehmen werden in den nächsten Monaten ihre Preise nicht der aktuellen Kostensituation anpassen können.

Transport- und Logistikbranche bleibt wichtige Säule für den Arbeitsmarkt

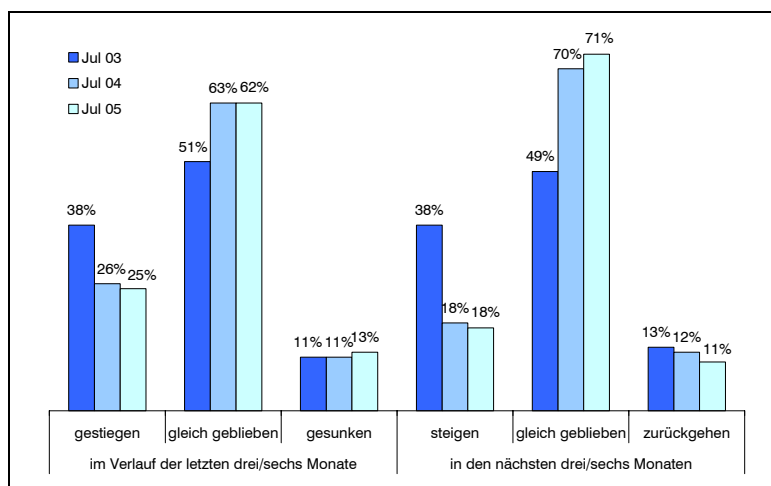


Abbildung 5: Beschäftigung

Obwohl die wirtschaftliche Situation für die Mehrheit der Unternehmen angespannt ist, bleibt die Transport- und Logistikbranche ein wichtiger Arbeitgeber. Weiterhin haben mehr Unternehmen in den vergangenen sechs Monaten einen Ausbau ihrer personellen Kapazitäten (25%) vorgenommen als einen Stellenabbau (13%). Diese Tendenz wird sich laut Aussagen der Unternehmen fortsetzen – wenn auch auf einem geringeren Niveau. Mit 71% der Unternehmen plant die Mehrheit keine personellen Veränderungen im nächsten halben Jahr.

Negative Einflussfaktoren dominieren Geschäftsentwicklung

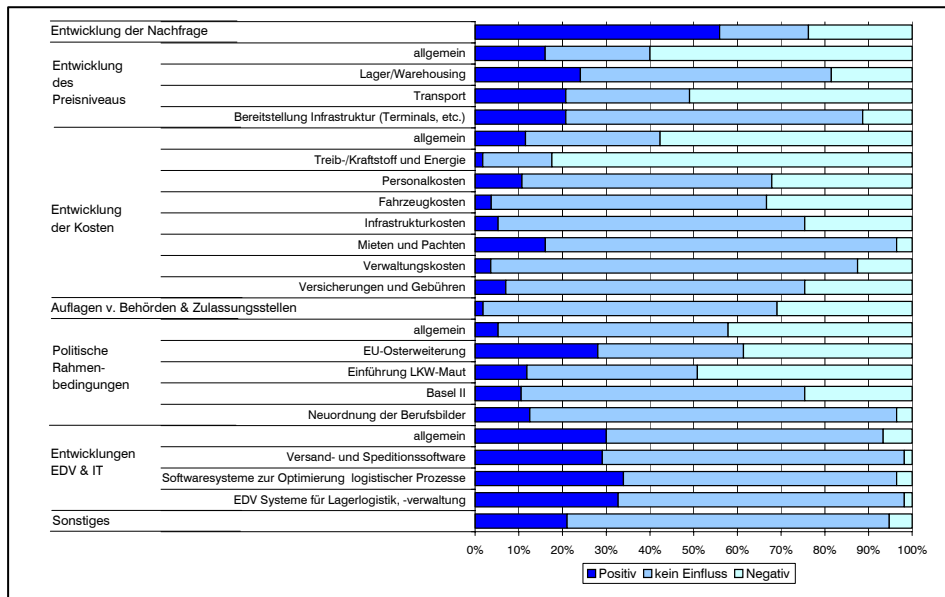


Abbildung 8: Einflussfaktoren Geschäftsentwicklung

Die aktuelle Befragung zeigt eindeutig, dass sich die Transport- und Logistikbranche in einem Dilemma befindet. In den vergangenen zwölf Monaten hat sich die Nachfrage nach logistischen Dienstleistungen in 56% der Unternehmen positiv entwickelt. Demnach müsste sich die Transport- und Logistikbranche in einem konjunkturellen Aufschwung befinden und positive Effekte für das tägliche Geschäft generieren können.

Die Entwicklung des Geschäftsklimas zeigt aber deutlich, dass die Transport- und Logistikbranche von der positiven Entwicklung der Nachfrage nicht profitieren kann. Die negative Kostenentwicklung in mehr als 50% der Unternehmen sowie die negative Preisentwicklung in 60% der Unternehmen hebt den positiven Einfluss der Nachfrage nahezu auf. Zu den Kostentreibern gehörten vor allem die Treib- und Kraftstoffpreise. Auch die Personalkosten haben sich in vielen Unternehmen negativ entwickelt. Dies ist jedoch primär auf die positive Beschäftigungsentwicklung zurückzuführen, als auf eine Verteuerung des Personals (Lohnnebenkosten, Krankheitsausfall, etc.). Erfreulich hat sich dagegen die Entwicklung der Kosten für Mieten und Pachten entwickelt. Mehr Unternehmen blicken mit einer eher positiven Entwicklung auf diesen Kostenblock zurück (16%), als auf eine negative Entwicklung (4%).

Eine starke Beeinflussung erlebten die befragten Unternehmen gerade in den letzten zwölf Monaten durch die sich veränderten politischen Rahmenbedingungen. Erwartungsgemäß hat die Einführung der LKW-Maut das Geschäft der Unternehmen am Stärksten negativ beeinflusst. Die EU-Osterweiterung stellte sich bisher in 38% der Befragten als ein negativer Einflussfaktor dar. Jedoch könnten mit einem Anteil von 28% auch viele Unternehmen von der EU-Osterweiterung profitieren.

Neben der positiven Entwicklung der Nachfrage gibt es aber auch einen weiteren positiven Trend in der Transport- und Logistikbranche. Die getätigten Investitionen in die IT-Landschaft zahlen sich in den Unternehmen aus. So hat in 30% der Unternehmen die EDV & IT einen positiven Einfluss auf die Geschäftslage der Transport- und Logistikbranche genommen.

Erhöhung der Mehrwertsteuer ist kein Tabu-Thema

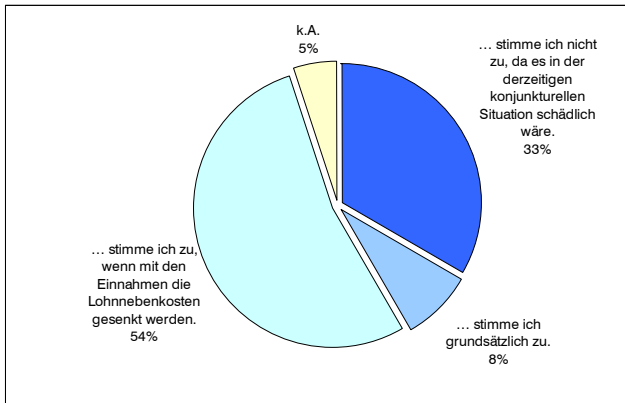


Abbildung 6 Einführung digitaler Tachograf

Die Transport- und Logistikbranche steht einer Erhöhung der Mehrwertsteuer überwiegend positiv gegenüber. Über 60% stimmen der von der CDU/CSU anvisierten Erhöhung der Mehrwertsteuer von 16% auf 18% zu. Davon stellen fast 90% der Befragten bei einer Mehrwertsteuererhöhung die Bedingung, dass die zusätzlichen Einnahmen dazu genutzt werden, die Lohnnebenkosten zu senken. Einen direkten Zusammenhang zwischen einer erhöhten Mehrwertsteuer und ihrem Geschäft wird in den meisten Unternehmen allerdings nicht gesehen. Nur

40% schätzen diese Entwicklung als wichtig für ihr Unternehmen ein. Pessimisten fürchten, dass ein höherer Mehrwertsteuersatz zu Kaufkraftverlusten führt und der Konsum weiter zurückfällt. Dadurch kann auch die Nachfrage nach Transport- und Logistikdienstleistungen sinken. Optimisten sehen aber eher die positiven Auswirkungen, die durch eine Senkung der Lohnnebenkosten generiert werden könnten. Mehr als ein Drittel der Teilnehmer kann die Bedeutung einer Mehrwertsteuererhöhung noch nicht für ihr Unternehmen einschätzen.

EU-Borderland Portugal stagniert

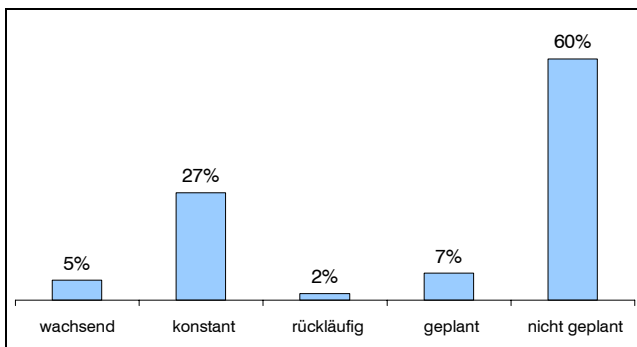
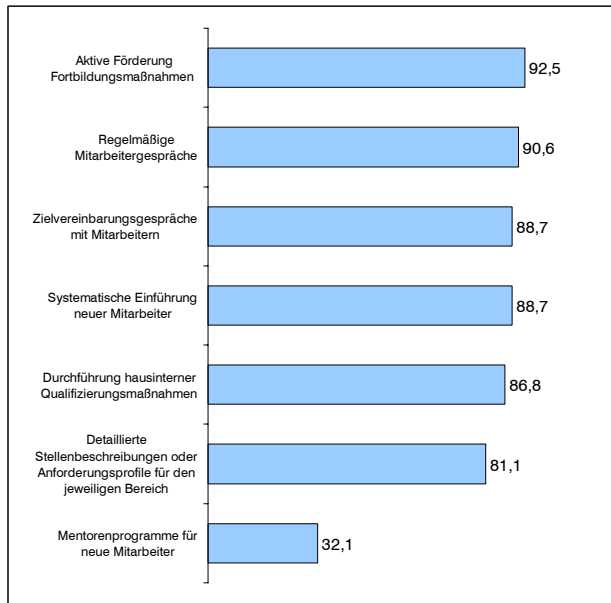


Abbildung 6: Geschäftstätigkeit Portugal

Die Bedeutung des Logistikmarktes in Portugal wird von der überwiegenden Mehrzahl (71%) der Unternehmen als konstant eingeschätzt. Nur 12% der Befragten sehen noch Potentiale für eine wachsende Bedeutung. Portugal ist nach wie vor das ärmste Altmitglied der EU und gerät immer mehr in einen Wettbewerb mit den Niedriglohnländern aus Mittel- und Osteuropa, Asien und Nordafrika. Die Durchschnittslöhne sind in Portugal aber sehr niedrig bei sehr langen Arbeitszeiten. Starke wirtschaftliche Verflechtungen

Existieren insbesondere zwischen Portugal und deutschen Unternehmen. Zu den großen deutschen Investoren in Portugal gehören u.a. die Unternehmen der Bosch- und der Siemens-Gruppe, Volkswagen (Werk "Autoeuropa") und der Continental-Konzern. Von den befragten Akteuren der Transport- und Logistikbranche sind über 30% bereits auf dem portugiesischen Logistikmarkt tätig. Davon die Mehrheit mit konstanten Geschäften. Nur 7% planen einen Markteintritt.

Personalentwicklung steht hoch im Kurs



Die Transport- und Logistikbranche bildet nicht nur eine wichtige Säule des deutschen Arbeitsmarktes sondern bietet Arbeitnehmern ein attraktives Entwicklungsprogramm. Über 90% der teilnehmenden Unternehmen fördern ihre Mitarbeiter mit Hilfe von Personalentwicklungsmaßnahmen. Dabei finden sich alle wesentlichen Fördermöglichkeiten in der überragenden Mehrzahl der Unternehmen wieder. Im Vordergrund steht dabei die Unterstützung der Mitarbeiter bei Fortbildungsmaßnahmen. Dabei beschränken sich diese Maßnahmen nicht nur auf externe Fort- und Weiterbildungskurse. In 87% der Unternehmen finden die Mitarbeiter auch hausinterne Schulungen vor. Weniger bedeutend ist dagegen die Begleitung von neuen Mitarbeitern mit Hilfe von intern berufenen Mentoren.

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und – zukunfts zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche. Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken. Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der Deutschen Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Frau Carmen Schwarz
 SCI Verkehr GmbH
 Hardefuststraße 10-13
 50677 Köln
 Tel: 0221-931 78 - 14
 E-Mail: logistikbarometer@sci.de